

Landrat Günter Rosenke – eine Erfolgsgeschichte soll fortgeschrieben werden ...



Im Gespräch mit der Medienbeauftragten des CDU-Gemeindeverbands Weilerswist, Petra Nußbaum, bezieht der Landrat Stellung zu seiner bisherigen Arbeit, gewährt uns einen Einblick in Privat- und Arbeitsleben und gibt Auskunft über die anstehenden Aufgaben der Zukunft.

Herr Landrat, wenn Sie auf die vergangenen zehn Jahre Ihrer Amtszeit zurückblicken: Was war für Sie von besonderer Bedeutung und sind Sie mit Erreichtem zufrieden?

Die Zeit ist wie im Flug vergangen, für mich war es eine schöne, ereignisreiche und auch sehr lehrreiche Zeit. Nun sind es schon 10 Jahre – ich spüre es selbst, es hat sich auch hier bewahrheitet, was Wilhelm Busch mit seiner Aussage „ eins, zwei, drei im Sauseschritt, es rennt die Zeit, wir rennen mit!“ einst ausführte.

Im Ehrenamt bis 1999 habe ich den Kreis Euskirchen repräsentieren dürfen. Zu den Behörden und Institutionen innerhalb und außerhalb unserer Kreisgrenzen habe ich gute Kontakte knüpfen können, um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. Aber noch viel wichtiger sind mir die zahlreichen und angenehmen Begegnungen mit den Menschen, die in den Hilfsorganisationen, in den Sport-, Musik-, Schützen- und Kulturvereinen ehrenamtlich, freiwillig, kostenlos aber nicht umsonst für unsere Gemeinschaft zur Verfügung stehen. Dank auszurichten an diese vielen Freiwilligen, die sich für die Jugend- und Seniorenarbeit, für die Arbeit zugunsten der Allgemeinheit einsetzen, das habe ich gerne getan und dabei viele freundliche Menschen kennen gelernt, die mich bei meiner Aufgabe hervorragend unterstützt haben. Bei Antritt meines Amtes als hauptamtlicher Landrat, Leiter der Kreisverwaltung und Chef der Kreispolizeibehörde vor fünf Jahren habe ich mir zum Ziel gesetzt, dass ich unsere Kreisverwaltung in ein effizientes, unbürokratisches und noch bürgerfreundlicheres Dienstleistungsunternehmen umstrukturieren werde. Dieses wurde erreicht - die Kreisverwaltung hat den Weg in die Zukunft gezeichnet, sich ein eigenes Leitbild gegeben, in dessen Mittelpunkt die Bürgerinnen und Bürger, als Kunden unserer Kreisverwaltung stehen. Schließlich ist die Zufriedenheit unserer Kunden mein oberstes Ziel, das nur durch entsprechend geschulte, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden kann.

Aber nicht nur die Motivation und die Zufriedenheit, sondern auch die Serviceleistung habe ich gemeinsam mit meinem Team verbessert. Wir bieten nunmehr in unserer Kreisverwaltung alles unter einem Dach an. Lange Wege und lange Wartezeiten sind für unsere Kunden Vergangenheit. Die Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungsstelle Euskirchen sind auf die Samstage ausgedehnt. Der Bürgerservice Bauen ist eingeführt worden. Verlässliche und kompetente Auskunft für Bauherren sind selbstverständlich.

Das Rettungswesen ist vorbildlich. Unsere Feuerwehren sind optimal ausgerüstet und leisten gemeinsam mit unserem Rettungsdienst und Hilfsorganisationen hervor-

ragende Arbeit. Mitte Juni haben wir für die Weilerswister die neue Rettungswache eingeweiht.

Mit Weiterbildungs- und Fortbildungsangeboten haben wir auch unseren jungen Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten gegeben, sich zusätzlich für einen Arbeitsplatz zu qualifizieren.

Bei meinen regelmäßigen Besuchen in Unternehmen unseres Kreises werbe ich dafür, Angebote zu schaffen, um den ausbildungsfähigen und –willigen Jugendlichen Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Dankbar bin ich den Unternehmen, die mit unseren Schulen im Kreis Lernpartnerschaften eingegangen sind.

Tourismusförderung schafft Arbeitsplätze. Deshalb haben wir alle Anstrengungen unternommen und alle Anforderungen erfüllt, „Fahrradfreundlicher Kreis“ zu werden. Hiervon profitiert auch die Umgebung um meine Heimatgemeinde Weilerswist, die sich zum Fahrradfahren bestens eignet. Auch hier wurde ein umfassendes Radwegenetz ausgebaut, über das die Bürgerinnen und Bürger die einzigartige Natur unseres Kreises z.B. über die Wasserburgen- oder Erft - Route richtig genießen können. Ein weiterer touristischer Magnet wird der Nationalpark Eifel werden, wenn nach Abzug der Belgischen Streitkräfte, Ende 2005, das Burggelände Vogelsang für Touristen geöffnet wird.

Als Leiter der Kreispolizeibehörde habe ich die Arbeit unserer Polizistinnen und Polizisten richtig kennen gelernt. Hier wird gute, bürgerorientierte und bürgerfreundliche Arbeit geleistet. Gerne würde ich mehr Polizisten als Fußstreife, als direkter Ansprechpartner für die Bürger, einsetzen. Die Personalgestellung ist eine Landesangelegenheit, auf die ich keinen Einfluss habe.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass die CDU-Landtagsfraktion die Landesregierung aufgefordert hat, den jahrelangen Stellenabbau bei der Polizei zu beenden. Denn die jetzige Personaldecke ist schon viel zu dünn, um die leider steigende Kriminalität wirksam zu bekämpfen.

Trotzdem, nach allem sehen Sie, dass die gute und harmonische Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung – über 90% der Beschlüsse im Kreistag sind einstimmig beschlossen worden – dazu beigetragen hat, dass wir trotz der schwierigen öffentlichen Haushaltslage in den letzten fünf Jahren gemeinsam viel für unsere Bürgerinnen und Bürger erreicht haben.

Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend. Aber auch gute Ergebnisse können weiter verbessert werden, das möchte ich in den nächsten 5 Jahren beweisen.

Wie sehen hierzu Ihre Aufgaben und Ziele für die Zukunft unter anderem aus?

Neben den altbekannten Aufgaben, wie z.B. Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Schaffung von Ausbildungsplätzen, weitere Verbesserung des ÖPNV und vieles mehr, wird die Zukunft eine wesentliche, neue Aufgabe bringen. Diese resultiert aus den veränderten Alterstrukturen unserer Gesellschaft - der Altersdurchschnitt unsere Bevölkerung steigt rapide. Das ist erfreulich und deshalb müssen wir in entsprechenden Einrichtungen Wohnungen schaffen, die den Bedürfnissen der älteren Generation gerecht werden. Darüber hinaus haben wir auch dem Problem zu begegnen, dass aufgrund der sinkenden Geburtenzahlen immer weniger Kinder unsere Horte, Kindergärten und Schulen besuchen. Es ist in unseren ländlichen Bereichen von beson-

derer Bedeutung, dass trotz dieser Tatsache eine bedarfsgerechte Versorgung angeboten werden kann. Schließlich soll auch in Zukunft unsere Heimat attraktiv für den Zuzug von Familien aus Großstädten bleiben.

Das hört sich alles nach sehr viel Arbeit an - wie sieht eigentlich ein normaler Arbeitstag unseres Landrates aus ?

Ich bin Frühaufsteher, mein Tag beginnt bereits gegen 6 Uhr. In den Morgenstunden betätige ich mich ein wenig sportlich und nutze die Zeit, die anstehenden Aufgaben vorzubereiten. Dazu gehört für mich auch ein intensives Studieren der Presse. Nach dem allmorgendlichen Frühstück mit meiner Frau, das ich mir nicht nehmen lasse, ist in der Regel Büroarbeit angesagt.

Besprechungen mit Mitarbeitern, vielfältige Verpflichtungen innerhalb und außerhalb des Hauses, Gespräche mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Teilnahme an unterschiedlichen Konferenzen, Reden zu verschiedenen Anlässen, bei Jubiläen, Veranstaltungen und Empfängen, Verleihungen von Auszeichnungen und vieles mehr.

Abends noch die Durchsicht von Akten, so dass der Arbeitstag für mich normalerweise erst in den späten Abendstunden beendet ist. Insgesamt eine 7 Tage Woche, denn auch die Wochenenden werden nicht ausgespart.

Trotz der umfangreichen Aufgaben als Landrat bringen Sie Beruf und Freizeit unter „einen Hut“. Welches Motto unterstützt Sie dabei?

Eines lautet: „Wer stehen bleibt, steht im Weg“. Deshalb ist es für mich von besonderer Bedeutung, dass ich mich immer weiter entwickle und neue Möglichkeiten konsequent nutze. Schließlich gibt es einen großen Unterschied zwischen „Tun“ und „Sagen“. Denn man kann über zwei Wege Erfolg haben: Entweder man leistet wirklich etwas oder man behauptet nur etwas zu leisten. Nachhaltigen Erfolg bringt nur die erste Methode, denn hier ist die Konkurrenz bei weitem nicht so groß. Bei der zweiten Variante ist der Misserfolg schon vorprogrammiert.

Meine Freizeit verbringe ich natürlich mit meiner Familie, die ohnehin schon wenig von mir hat. Alle Bürgerinnen und Bürger, die ein kleines Einfamilienhaus besitzen, wissen, dass dessen Pflege und Unterhaltung Zeit und Arbeit kostet. Diese Arbeiten habe ich mir mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen sozusagen zum Hobby gemacht. Beim Klinkern, Fliesen, Tapezieren und bei der Gartenarbeit kann ich gut abschalten, über neue Ideen nachdenken und mich ein wenig erholen. Auch diese Arbeiten bereiten mir Freude.

Herr Landrat, augenblicklich stehen Sie mitten im Wahlkampf, um als Landrat wieder gewählt zu werden. Wird man nach zehn Jahren nicht auch ein wenig amtsmüde?

Keinesfalls! Ich werde nach wie vor mit Veranstaltungen, Hausbesuchen und persönlichen Gesprächen um jede Stimme kämpfen und jedem, wie auch in der Vergangenheit, ein offenes Ohr schenken. Für die Bürgerinnen und Bürger möchte ich weiter als bürgernaher Landrat erreichen, dass sie sich im Kreis Euskirchen einfach wohl fühlen!

Herr Landrat, laut der Prognosen für die Kommunalwahlen in NRW liegt die CDU fast uneinholbar vorne. Müssen Sie sich überhaupt noch Sorgen machen, wieder gewählt zu werden?

Genau hierin liegt eine große Gefahr. Viele unserer Stammwähler könnten der Ansicht sein, dass die Wahl schon gewonnen ist. Diese Meinung ist gefährlich - ich vergleiche das immer mit einem Fußballspiel. Dieses ist erst gewonnen, wenn der Schiedsrichter nach 90 Minuten abpfeift.

Ähnlich liegt es bei Wahlen. Hier kann man erst von einem Sieg reden, wenn die Wahllokale geschlossen, die Stimmen abgegeben und ausgezählt sind. Deshalb erleben die Wählerinnen und Wähler auch einen Wahlkampf des Landrates, so, wie ihn die Gemeinderats-, Stadtrats- und Kreistagskandidaten durchführen. Ich bitte ebenfalls darum, mir auch in Zukunft Ihr Vertrauen zu schenken und am Wahltag Ihre Stimme abzugeben. Nur so können wir gemeinsam den eingeschlagenen Weg weitergehen und unsere gewonnenen Erfahrungen für die Allgemeinheit einbringen.

Herr Landrat, gerade im Wahlkampf wird man von den anderen Mitbewerbern und Parteien härter und hin und wieder auch unsachlich angegangen. Stecken Sie das einfach so weg?

Wahlkampf ist eine Leistungsbilanz. Ich möchte den Wählerinnen und Wählern aufzeigen, was mit Hilfe der Politik, mit Hilfe meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich mit Hilfe unserer Bürgerinnen und Bürger in den letzten fünf Jahren geleistet wurde. Keiner ist fehlerfrei; auch ich habe sicherlich den ein oder anderen Fehler in den letzten zehn Jahren als Landrat gemacht - aber auch daraus gelernt. Das ist wie im richtigen Leben, auch ein Landrat lernt nie aus. Auf Fehler und Unvermögen anderer muss ich nicht hinweisen, die erkennt der Wähler selber am besten.

Berechtigte und konstruktive Kritik nehme ich gerne an.

Wie bei jedem Menschen schmerzt natürlich auch bei mir Kritik und Behauptungen, die auf Halbwahrheiten beruhen oder diffamierend sind.

Herzlichen Dank für dieses aufschlussreiche Interview und die umfassenden Informationen.

Für die anstehende Landratswahl wünschen wir Ihnen viel Erfolg.